

Pressemeldung

Schleswig-Holstein: Trotz Qualitätsverbesserung in Kindergärten bleibt Ausbaubedarf

Gütersloh, 28. August 2018. Die Qualität der Krippen in Schleswig-Holstein – gemessen an der Entwicklung der Personalschlüssel – verbessert sich seit Jahren nur geringfügig. Kamen zum 1. März 2012 rein rechnerisch 4,0 ganztagsbetreute Krippenkinder auf eine Fachkraft, waren es am 1. März 2017 3,7 Kinder. In Kindergartengruppen gab es im gleichen Zeitraum allerdings eine deutlich größere Entwicklung von 9,1 auf 8,4 Kinder pro Fachkraft.

Deutlich gestiegen ist auch der Anteil der Kitas, die über Personalressourcen für die Einrichtungsleitung verfügen. 2014 gaben noch 28 Prozent der Kitas an, keine Zeit für Leitungsaufgaben zu haben. 2017 waren es weniger als halb so viele, nämlich 13 Prozent. Zudem besaßen in Schleswig-Holstein im Vergleich zu den anderen Flächenländern die meisten Kitas (29 Prozent, ohne Horte) eine angemessene Leitungsausstattung, so wie sie die Bertelsmann Stiftung empfiehlt; bundesweit waren es 16 Prozent.

Kluft bei Kita-Qualität bleibt trotz Ausbau in und zwischen den Ländern bestehen

„Die Kita-Qualität hat sich bundesweit verbessert – die Kluft zwischen den Ländern ist allerdings geblieben“, so Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung. Bereits seit 2014 ist Baden-Württemberg beim Personalschlüssel sowohl im Krippen- (1 zu 3,1) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,1) bundesweiter Spitzenreiter. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist seit 2014 Sachsen (1 zu 6,4). Bei den älteren Kindern zeigen sich bereits seit 2012 die ungünstigsten Werte in Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 13,4).

Und auch innerhalb der Bundesländer zeigt sich ein Qualitätsgefälle zwischen den Wohnorten. Dies zeigt eine Auswertung der 401 Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland. So liegt der Personalschlüssel im Kindergartenbereich im Landkreis Dithmarschen bei 1 zu 7,2, im Landkreis Nordfriesland hingegen bei 9,7. Mit diesem Gefälle befindet sich Schleswig-Holstein im Vergleich zu den anderen Flächenländern im Mittelfeld. Im Krippenbereich ist die Betreuungssituation im bundesweiten Vergleich etwas einheitlicher. Während im Landkreis Dithmarschen 3,3 Krippenkinder von einer Fachkraft betreut werden, sind es in Neumünster 4,1 Kinder.

Einheitliche Kita-Qualität nur mit dauerhafter Beteiligung des Bundes

Gemessen an den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung besteht bei der pädagogischen Personalausstattung in Schleswig-Holstein im Kitabereich weiterhin Ausbaubedarf. Um diesen zu realisieren, müssen zusätzlich 1.580 vollzeitbeschäftigte Fachkräfte rekrutiert und weitere 72 Millionen Euro jährlich bereitgestellt werden. Sollen zudem alle Kitas in Schleswig-Holstein eine professionelle Leitungsausstattung erhalten, werden weitere 373 vollzeitbeschäftigte Leitungskräfte benötigt. Dies würde jährlich zusätzlich 21 Millionen Euro kosten.

„Bund und Länder sollten sich in den anstehenden Verhandlungen zum Gute-Kita-Gesetz“, so Dräger, „auf eine Verbesserung der Personalschlüssel und Leitungsausstattung konzentrieren.“ Leider gebe es aber keine Bestrebungen, bundesweit einheitliche Qualitätsstandards für Kitas festzulegen. Dabei könnten, so Dräger, „nur bundeseinheitliche Standards gleiche Bildungschancen für alle Kinder und faire Arbeitsbedingungen für die Fachkräfte unabhängig vom Wohnort sicherstellen.“

Die derzeit geplante Verteilung der Bundesmittel im Gute-Kita-Gesetz über das Finanzausgleichsgesetz berücksichtigt nicht die Zahl der betreuten Kinder. Dadurch werden jene Länder mit vielen Kindern in Kitas und Kindertagespflege benachteiligt. Die Bertelsmann Stiftung schlägt deshalb vor, die Bundesmittel gemessen an der Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung zu verteilen. Schleswig-Holstein würde danach 2021 und 2022 jährlich 64 Millionen

Euro erhalten. Damit würden rund 69 Prozent des jährlichen Finanzbedarfs für den Qualitätsausbau abgedeckt. „Die Finanzierungslücke für den Qualitätsausbau in Kitas bleibt groß“, sagt Dräger.

Im Gute-KiTa-Gesetz ist bislang nur bis 2022 die Bundesfinanzierung vorgesehen. Dies lässt offen, ob sich die Bundesländer überhaupt zu einer Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen dauerhaft verpflichten oder die Mittel eher in kurzfristige Maßnahmen investieren. Deshalb sieht Dräger den Bund in der Pflicht, bei den Finanzausgaben nachzulegen und diese langfristig zu sichern, „Die Länder brauchen eine dauerhafte und auskömmliche finanzielle Perspektive, um die Kita-Qualität zu verbessern.“

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitorings Frühkindliche Bildungssysteme sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2017. Die Berechnungen wurden von der Bertelsmann Stiftung durchgeführt. Zu den Länderprofilen für jedes Bundesland gelangen Sie über www.laendermonitor.de/laenderprofile. Weitere aktuellen Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen finden Sie unter www.laendermonitor.de.

Der Personalschlüssel sowie die Leitungsausstattung sind zwei zentrale strukturelle Qualitätsmerkmale von Kitas. Nach Empfehlung der Bertelsmann Stiftung sind für eine gute Kita auch Standards für berufsbegleitende Beratung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung der Fachkräfte und eine gute Mittagsverpflegung wichtig. Die Bertelsmann Stiftung empfiehlt für eine kindgerechte frühkindliche Bildung in Krippen einen Personalschlüssel von 1 zu 3 und in Kindergärten von 1 zu 7,5. Für eine angemessene Leitungsausstattung wird für jede Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Stunden pro rechnerisch ganztagsbetreuten Kind empfohlen. Auf Basis dieser Standards sind die erforderlichen Mittel für den Qualitätsausbau berechnet worden.

Unsere Expertinnen: Anette Stein, Telefon: +49(5241)81-81274

E-Mail: Anette.Stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: +49(5241)81-81173

E-Mail: Kathrin.Bock-Famulla@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de